

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Epistel S. Pauli an Titum.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**



A

Pauli/ an Titum.



Ist ist eine kurze Epistel/ aber ein außbund Christli- cher lehre/darinnen allerley so meisterlich verfasst ist/ das einem Christen noth ist zu wissen/ vnd zu leben.

Auffs erst/ Lehret er was ein Bischoff oder Pfarherr für ein Mann sein sol/nemlich/der frum vnd gelert sey/das Euangelium zu predigen/vnnd die falschen Lehrer der werck vnnd Menschengese zuuerlegen / welche allezeit wider den Glauben streiten/vnnd die gewissen von der Christlicher freihent verführen/in das gefengnis irer Menschenwerck/als solten sie für Gott frum machen/die doch kein nüs sind.

Im 2. Cap. Lehret er allerley Stende/Alt/Jung/Frawen/Männer/ Herrn vnd Knechte/ wie sie sich halten sollen/als die Christus durch sein sterben erworben hat/ zum Eigenthumb.

Im 3. Lehret er die weltlichen Herrschafften zu ehren/vnd iuen gehorchen. Vnnd zeugt abermal an die gnade/die vns Christus erworben hat/Damit niemand dencke/das es gnug sey/ gehorsam sein der Herrschafft/sintemal alle vnser gerechtigkeit nichts ist für Gott. Vnnd befihlet die halstarrigen vnd Kezer zu meiden.

Die Epistel S. Pauli

an Titum.

I. Cap.

B



Paulus ein Knecht Gottes/ aber ein Apostel Ihesu Christi/nach dem glauben der auferwöleten Gottes/vnd der erkentnis der warheit zur Gottseligkeit/ in der hoffnung des ewigen Lebens/welchs verheissen hat/der nicht leuget/Gott/ vor den zeiten der welt/Hat aber offenbaret zu seiner zeit/sein wort durch die predigt/die mir vertrauet ist/nach dem befehl Gottes vnser Heilands.

Titu meinem rechtschaffenen Sohn/ nach vnser beider Glauben.

Gnade/barmherzigkeit/friede von Gott dem Vater/vnnd dem HERREN Ihesu Christo/vnserm Heiland.

Derhalben ließ ich dich in Creta/das du soltest vollend anrichten/da ichs gelassen habe/vnd besitzen die Stätte hin vnd her mit Eltesten/wie ich dir befohlen habe. Woh einer ist vntadelich/ eines Weibes Man/ der gläubige Kinder habe/nicht berüchtiget/das sie schwelger vnd vngheorsam sind. Denn ein Bischoff sol vntadelich sein/als ein Haushalter Gottes/nicht a eigensinnig/nicht zornig/nicht ein Weinsäuffer/nicht böchen/nicht vnehrlliche hantierung treiben/ Sondern gastfreny/gütig/ b züchtig/gerecht/ heilig/ keusch/ vnnd halte ob dem wort/das gewis ist/ vnd leren kan/auff das er mächtig sey zu ermanen/durch die heilsame Lehre/ vnd zu straffen die Widersprecher.

Denn es sind viel freche vnd vnnütze schwelzer vnd versüerer/ sonderlich die auß der beschneitung/welchen man muß das maul stopffen/die da ganze Häuser verkeren/vn leren das nicht taug/vmb schändlichs gewins willen. Es hat einer auß ien gesagt/irer eigen Prophet/Die Creter sind jmer lügener/böse thier/vnnd faule beuche/Diß zeugnis ist war.

Vmb der sache willen straffe sie scharff/ Auff das sie gesund seien im glauben/ vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln/ vnd menschen gebot/ welche sich von der warheit abwenden. Den reinen ist alles rein/den vnreinen aber vnd vngläubigen

XXX r iij ist

Bischoffs person. 1. Timo. 3

Epimentides.

Rom. 14

a Eigensinnig) Der seinen eigen Kopff hat/nemant weicht man muß im weicht/ Wie man spricht/ Mit dem Kopff hindurch.

b Züchtig) Vernünftig/mäßig/ etc.



## Die Epistel II. Cap.

ist nichts rein/sondern vnrein ist beide jr sinn vnd gewissen. Sie sagen/sie erkennen C  
Gott/aber mit den wercken verleugnen sie es / sintemahl sie sind/ an welchen Gott Rom. 14  
grewel hat/ vnd gehorchen nicht/ vnd sind zu allem guten Werck vntüchtig.

### II. Cap.

<sup>a</sup>  
Züchtig/Altenhal-  
ben woh hie zucht od-  
der züchtig sehet/da  
vernim das sie sollen  
vernünftig/mäßig  
vnd sein sich halten.  
Denn ich darff des  
worts vernünftig  
nicht brauchen.



**D**aber rede/wie sichs ziemet nach der heilsamen Lere. Alte.  
Den Alten/das sie nüchtern seien/erbar/ <sup>a</sup> züchtig/gesund im glau-  
ben/in der liebe/in der gedult. Den alten Weibern desselbigen glei- 1. Tim. 5  
chen/das sie sich stellen/wie den Heiligen ziemet/nicht lesterin seien/  
nicht weinsäufferin/gute Lererin/ das sie die jungen Weiber lehren  
züchtig sein/ire männer lieben/Kinder lieben/sittig sein/keusch/heußlich/gütig/ihren  
Männern vnterthan/Auff das nicht das wort Gottes verlestert werde. Desselbi-  
gen gleichen die jungen Männer ermane/das sie züchtig seien.

Altenhalben aber stelle dich selbst zum Fürbilde guter werck/ mit vnuerfälschter  
lere/mit erbarkeit/mit heilsamen vnd vntadellichem wort/ auff das der Widerwer-  
tige sich schäme/vnd nichts habe/das er von vns möge böses sagen. Den knechten/  
das sie ihren Herrn vnterthänig seien/in allen dingen zugefallen thun/nicht wider- Knechte.  
bellen/nicht veruntrewen/sondern alle gute treu erzeigen/Auff das sie die lere Got- Ephes. 6  
tes vnseres Heilandes zieren in allen stücken.

**D**enn es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen/ vnd züchti-  
get vns/das wir sollen verleugnen/das vngöttliche wesen/vnnd die weltlichen  
lüsten/Vnd <sup>b</sup> züchtig/gerecht vnd Gottselig leben in diser welt/vnd warten auff die  
selige Hoffnung vnnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/ vnnd vnseres  
Heilandes Ihesu Christi/der sich selbst für vns gegeben hat/auff das er vns erlöset D  
von aller vnreinigkeit/vnd reiniget im selbst ein Volk zum Eigenthumb/das vleis-  
sig were zu guten wercken. Solchs rede vnd ermane/vn straffe mit ganzem <sup>c</sup> ernst.  
Lass dich niemand verachten.

<sup>b</sup>  
Züchtig/Das ist  
mäßig/vernünftig/  
26.

<sup>c</sup>  
Ernst/Das ist/das  
sie wissen/Es sey  
Gottes gebot/vnnd  
kein scherz/Er wolle  
es ernstlich haben.

### III. Cap.

<sup>d</sup>  
Gelinde/Das sind  
die alle ding zum be-  
ssen leren/vnd deuten  
oder annemen.

**E**rinne sie/ das sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnter-  
than vnd gehorsam seien/zu allem guten werck bereit seien/Niemand les-  
tern/nicht haddern/<sup>d</sup> gelinde seien/alle sanftmütigkeit beweisen/ gegen  
allen Menschen. Denn wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsam/  
irrig/dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten/vnnd wandelten in  
boßheit vnd neid/vnd hasseten vns vnternander.

**D**aber erschien die freundlichkeit vnd leuthseligkeit Gottes vnseres Heilands/  
Nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit die wir gethan hatten / sondern  
nach seiner Barmherzigkeit/machte er vns selig/durch das Bad der widergeburt/  
vnd erneuerung des heiligen Geistes/welchen er auß gegossen hat vber vns reich-  
lich/durch Ihesum Christ vnsern Heiland/Auff das wir durch desselben gnade/ ge-  
recht vnnd Erben seien des ewigen Lebens/nach der hoffnung/Das ist je gewißlich  
war.

<sup>e</sup>  
Das die Leute mer-  
cken vn glauben/das  
es gewiß vnd ernst  
sey/was du lere/vn  
nicht vnndig/sant od-  
der für zweuel halt/  
als werens mehr in  
odder lose teidinge.  
Wie Christus/  
Matth. 7. auch ge-  
waltiglich lere/ nicht  
wie die Pharisier.

<sup>f</sup>  
Das man sie brau-  
chen könne in Emp-  
tern/die nicht vnzüge  
Leute sind/die zu  
nicht thigen/als  
Mänche/Messe  
Inchte/16.

Solchs wil ich/das du <sup>e</sup> fest lere/auff das die/so an Gott gläubig sind worden/  
in ein stand guter werck funden werden. Solchs ist gut vnd nütz den Menschen. f  
Der törichten Fragen aber/der geschlecht register/des zankes vnd streits vber dem 1. Tim. 2  
Gesetz/entschlah dich/denn sie sind vnütz vnd eitel. Einen ketzerischen Menschen 2. Tim. 2  
meide/wenn er ein mal vnd abermal ermanet ist/vnnd wisse/ das ein solcher verkeret  
ist/vnd sündiget/als der sich selbst verurtheilet hat.

Wenn

A Wenn ich  
gen Nicopoli  
Schriftgele  
Lass aber auc  
woh man ihr  
mit mir sind.  
Amen.



Nechten auch  
shur auch E-  
ten geuuffert/  
müssen legen  
sich vnser soh



Timos  
Archip  
na

in meinem  
anden He  
nander hab  
Christo Jh  
herren der  
Darum  
zimet/So t  
nemlich/ein  
ermane ich  
nen banden  
be ich wider







# Die I. Epistel I. Cap.

wolte ihn bey mir behalten/ daß er mir an deiner statt dienete/ in den banden des C Euangelij/ Aber ohn deinen willen wolte ich nichts thun/auff daß dein gutes nicht were genötiget/sondern freywillig.

Vieleicht aber ist er darumb eine zeit lang von dir komen/ daß du ihn ewig wider hettest/ Ruh nicht mehr als ein Knecht/sondern mehr denn einen Knecht/ einen lieben Bruder/sonderlich mir/wie vil mehr aber dir/beide nach dem fleisch/ vnd in dem HERRN. So du nuh mich heltest für deinen Gesellen/so wöllestu in/als mich selbs annemen. So er aber dir etwas schaden gethan hat/oder schuldig ist/das rechne mir zu. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand/ ich wilts bezalen/ Ich schweig/daß du dich selbs mir schuldig bist. Iha lieber Bruder/gönne mir/daß ich mich an dir ergetze/in dem HERRN / Erquicke mein hertz in dem HERRN.

Ich habe auß zuuersicht deines gehorsams dir geschrieben/ Denn ich weiß du wirst mehr thun/ denn ich sage. Daneben/berete mir die Herberge/ Denn ich hoffe/ daß ich durch ewer gebet euch geschencket werde. Es grüßet dich Epaphras mein mitgefanger in Christo Ihesu/Marcus/Aristarchus/Demas/Lucas/ meine gehülffen. Die gnade vnser HERRN Ihesu Christi sey mit ewrem Geist/ Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Epaphras.  
Marcus  
Aristarchus.  
Demas.  
Lucas.

## Vorrede auff die I. Epistel S. Peters.



Diese Epistel hat S. Peter zu den bekehrten Heiden geschrieben/vnnd ermahnet sie im Glauben beständig zu sein/vnd zuzunemen/durch allerley leiden vnd gute werck.

Im 1. Cap. Stercket er ihren Glauben/ durch Göttliche verheissung vnd krafft der zukünftigen Seligkeit. Vnnd zeigt an/ wie dieselbige nicht von vns verdienet/ sondern zuuor durch die Propheten verkündigt sey. Darumb sollen sie nuh im neuen wesen heilig leben/vn des alten vergessen/ Als die new geborn sind/ durch das lebendige ewige wort Gottes.

Im 2. Lehret er das Häubt vnnd den Eckstein/ Christum/erkennen/ vnd daß sie/ als rechtschaffene Priester/ sich selbs Gott opffern/wie Christus sich geopffert hat. Vnnd hebet an allerley Stende zu vnterrichten. Am ersten/lehret er in der gemein hin/ der weltlichen Herrschafft vnterthan sein. Danach sonderlich/die Knechte ihren eigen Herrn vnterworffen sein/vnnd vnrecht von ihnen leiden/ vmb Christus willen/der für vns auch vnrecht erliden hat.

Im 3. Lehret er die Weiber gehorsam sein/auch den vngläubigen Männern/vnnd sich heiliglich zieren. Item/die Männer/daß sie ihre Weiber dulden vnd vertragen. Vnd darnach in gemein/vnternander demütig/gedultig/vnnd freundlich sein/wie Christus für vnser sünde gewesen ist.

Im 4. Lehret er das Fleisch zwingen/mit nüchternkeit/wachen/mäßigkeit/beten vnd mit Christus leiden trösten vnd stercken. Vnd vnterweiset das geistliche Regiment/wie man allein Gottes wort vnd werck treiben sol/vnd ein jglicher dem andern mit seiner Gaben dienstbar sein. Vnd nicht wundern/sondern frölich sein/ob wir leiden müssen/vmb Christus namen willen.

Im 5. Ermahnet er die Bischoffe vnd Priester/ wie sie leben vnd das volck weiden sollen. Vnnd warnet vns für dem Teuffel/ daß er ohn vnterlaß vns nachgehe allenthalben.



Die

Die I.  
A  
B  
C  
D  
E  
F  
G  
H  
I  
K  
L  
M  
N  
O  
P  
Q  
R  
S  
T  
U  
V  
W  
X  
Y  
Z  
Die  
Elobe  
seiner  
nung/ durch  
lichen vnd  
euch/ die ihr  
welche zube  
freyen werd  
aufschunge  
werde/ denn  
vnd ehre/ we  
doch lieb ha  
euch freyen  
glaubens da  
Nach wel  
zukünftiger  
welche vnd